

Ein Grad wärmer – der Wert der Herzlichkeit

Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt. Albert Einstein

Was zählt für uns im Leben? Woran orientieren wir uns? Welche Werte sind uns wichtig?

Eine grosse Wertediskussion findet von Januar bis März 2012 an den Kirchenpflegetagungen im Tagungszentrum Boldern statt, an der auch eine Delegation der Kirchenpflege und des Mitarbeiterteams der Kirchgemeinde Höngg teilnahm. Die Kirchenpflegetagungen der reformierten Kirche Kanton Zürich dienen als Impulsveranstaltung, Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und Information für zukunftsorientierte Projekte der Landeskirche. Für mich sind diese Tagungen immer wieder eine gute Gelegenheit, Kirche lebendig zu erfahren in Gemeinschaft, guten Gesprächen, Vernetzung, interessanten Beiträgen und Impulsen.

Was sagt die Generation der Erwachsenen dazu?

Welche Werte den erwachsenen Tagungsbesuchern wichtig waren, wurde in einem Wertebarmeter festgehalten. An der ersten Tagung im Januar waren die Top 10:

1. Liebe
2. Ehrlichkeit
3. Frieden
4. Respekt
5. Gerechtigkeit
6. Freiheit
7. Toleranz
8. Verlässlichkeit
9. Solidarität
10. Nachhaltigkeit

Weitere Informationen finden Sie unter www.zh.ref.ch/handlungsfelder/bs/wirtschaft/werte.



Was sagt die Jugend dazu?

Ein ganz besonderer Impuls der Jugend war für mich der Kurzfilm «Ein Grad wärmer – ein Film gegen die Kälte unserer Gesellschaft», den Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Illnau-Effretikon für die Kirchenpflegetagung 2012 zum Thema «Werte» selbst gedreht hatten.

Hier eine kurze Zusammenfassung: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden dachten bei der Aufgabenstellung zuerst an Werte wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Toleranz, Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Respekt. Das sei alles schön und gut, meinte ein Konfirmand, aber wenn sie darüber berichteten, würden sie wie ihre Eltern oder Lehrer tönen. Die Erwachsenen sollten etwas Neues

hören, etwas Eigenes, etwas, was den Jugendlichen wichtig sei.

Nun, sind auch Sie interessiert? Dann kommen Sie in Gedanken mit auf die Reise von Effretikon zum Bahnhof Stadelhofen. Dort gingen die Jugendlichen mit folgender Frage auf die Passanten zu: «Grüezi, mir machet en Film über Wert. Mir händ s'Gfühl, dass Herzlichkeit bi eus im Alltag mänglich z' churz chunnt. Drum händ mir dänkt, dass mir eusne Mitmensch d'Herzlichkeit mit Umarme chönted zeige: Dörfet mir Sie umarme?» Die Reaktionen waren durchaus positiv ... sei es bei jungen oder alten Menschen, Hausfrauen, Polizisten oder Prominenten: «Hät's guet ta?» - «Ja sehr – tanke vielmal!» Das Schlusswort des Filmes und vielleicht auch die

Essenz für uns Erwachsene: «Redet nöd nur über Wert, sondern schänket's andere und gspüret's. So e Umarmigtuet scho ab und zue guet! Probierez doch au emal us!»

Ja, ein echt sympathischer Film. Den Link zum Film finden Sie auf unserer website: www.refhoengg.ch, oder sehen Sie ihn bei mir in meinem Büro im Haus Sonnegg, an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich.

Wann haben wir das letzte Mal Herzlichkeit erlebt? Kommen Sie vorbei – eine herzliche Überraschung liegt in meinem Büro für Sie bereit.

*Claire-Lise Kraft-Illi,
Sozialdiakonin, Familien- und
Generationenarbeit*